

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **22 (1936)**

Heft 6: **Bruder Klaus, unser Vorbild**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in Obereggen mit lobenswertem Eifer betreut hat, tritt mit Ende des Schuljahres zurück. An seine Stelle wählte die Landesschulkommission (Erziehungsrat) aus 21 Bewerbern Herrn O. Looser, zurzeit am Knabeninstitut Schmid in Herisau, dem damit eine ideale Aufgabe zufällt.

**Thurgau.** Unter den vom Staate getroffenen Sparmassnahmen ist wohl jene die unangenehmste, die darin besteht, dass künftige die Schulbücher nicht mehr Eigentum der Kinder bleiben. Jeder Schüler erhält nun sein Lesebuch nur noch leihweise. Am Ende des Schuljahres hat er es abzugeben, damit es im folgenden Jahr einem andern diene. Diese „Neuerung“ bedeutet Rückschritt. Seit langen Jahren bestand nun die jährliche Gratisabgabe der Bücher an die Kinder. Nun soll das gleiche Buch etliche Jahre lang den Strapazen gewachsen sein. Hauptsächlich vom gesundheitlichen Standpunkt aus ist diese Rückkehr zum Modus des letzten Jahrhunderts zu bedauern. Was nützen schliesslich alle hygienischen Vortheile im Kampfe gegen die Tuberkulose, wenn man die naheliegendsten Vorsichtsmassregeln nicht trifft? Was sagen wohl unsere Schulärzte zu einer derartigen Lösung der „Bücherfrage“ —? Bestehen da nicht offensichtliche Widersprüche in der Anwendung gesundheitsfördernder Grundsätze? a. b.

## Bücher



Diesmal will der Schwizerbueb eine Bruderklausen-Nummer sein. Er plaudert von der Jugend des Seligen. Er berichtet dir von seinen Vaterfreuden, wie er mit seinen Kindern betet, ihnen vom lieben Gott erzählt und sie zu braven Buben und Mädchen erzieht. Wir sehen das Bild seines Abschiedes von Heimat und Herd — und von dieser Welt. Ein schönes Bild für den Schwizerbueb und Jungwächter. Der Selige ist dein Führer zu Christus und Maria, dein Vorbild in der Liebe zur hl. Kirche und zu den Priestern — und wenn du einmal Soldat geworden — als Freund und Vater des Vaterlandes. Ihm folgen ist eine schöne Fastenzeit, bleibt deine Schwizerbuebaufgabe. ar-bre.

## Das neue Bruckner-Buch.

Auf die sechste internationale Brucknergedenkenfeier, die ihren Auftakt am 21. Juni in der Liebfrauenkirche in Zürich durch die Aufführung der D-Moll-Messe und den Schlussakkord am 28. Juni in Einsiedeln mit der E-Moll-Messe und Motetten haben wird, ist im Herder-Verlag (Freiburg i. Br.) ein neues Bruckner-Buch von Prof. Fr. Grüniger erschienen.

Der bedeutungsvolle Titel „Der Ehrfürchtige“ zeigt wohl ohne weiteres, auf welcher Basis der kleine, 162 Seiten starke Band aufgebaut ist. Er ist keine reine Biographie und auch kein Roman. Grüniger richtet seine Arbeit vor allem an die heranreifende Jugend. Gerade ihr will er zeigen, wie der aufgeweckte Tonnerl aus dem österreichischen Ansfelden mit Ueberwindung der grössten Schwierigkeiten und durch ein völliges Einfühlen und Versinken in die mystische Gnadenwelt des Glaubens einer der bedeutendsten Meister auf dem Gebiete grandioser Symphonien u. erhabener Kirchenmusik geworden ist.

Das ganze unerhörte Geschehen in Bruckners Leben, das ihn als Mensch von Verzicht zu Verzicht drängte und zwang, um in hehren Domen sein höchstes Können in den Dienst des Ewigen zu stellen, entrollt sich in den wenigen Kapiteln des Buches in fesselnder Weise.

Der Verfasser möchte in dem schlicht und volkstümlich gehaltenen Werk die Herzen weitester Schichten für den unverdrossenen und erfolgreichen Lebenskampf des Meisters gewinnen und begeistern.

Der kleine Band ist ausserdem mit acht sorgfältig ausgewählten Bildtafeln geschmückt. (Buchpreis Fr. 3.50.)  
Imma Grolimund.

## Mitteilungen

### Kurs zur Leitung von Ferienkolonien

Die Kommission für Ferien und Freizeit der Fachgruppe der Kinder- und Jugendfürsorge des Schweiz. Caritasverbandes wird voraussichtlich in der zweiten Woche nach Ostern einen Kurs zur Führung von kathol. Ferienkolonien veranstalten. Um den ostschweizerischen Interessenten die Teilnahme am Kurse zu ermöglichen, ohne dass von diesen eine weite Reise unternommen werden muss, ist Rapperswil (St. Gallen) als Kursort gewählt worden. — Lehrer, Lehrerinnen und sonstige Freunde der Jugend, die sich für einen solchen Kurs und event. in der Folge für praktische Arbeit in der Ferienkolonie interessieren, mögen sich baldigst melden bei der Schweiz. Caritaszentrale, Hofstrasse 11, Tel. 21.546, Luzern.